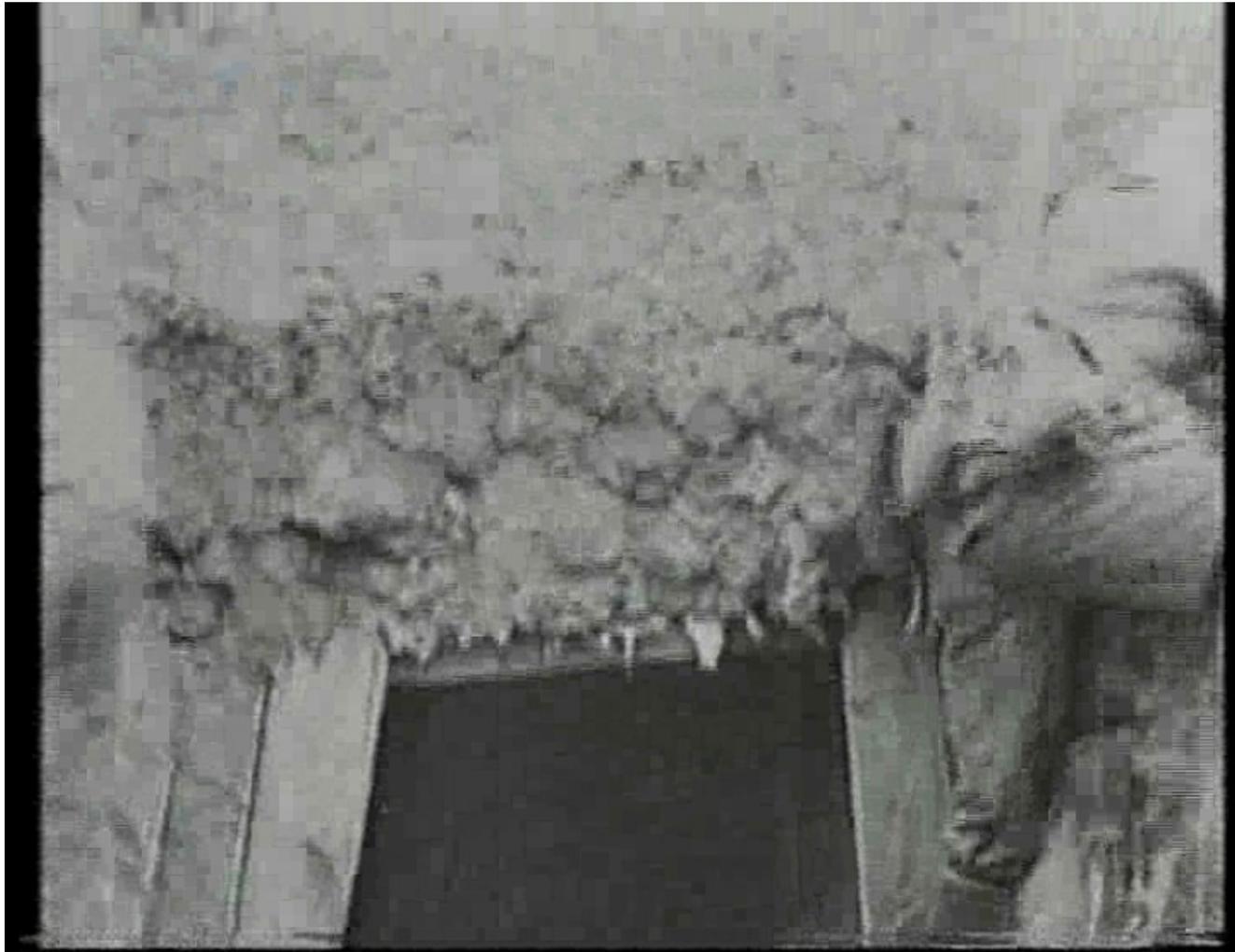
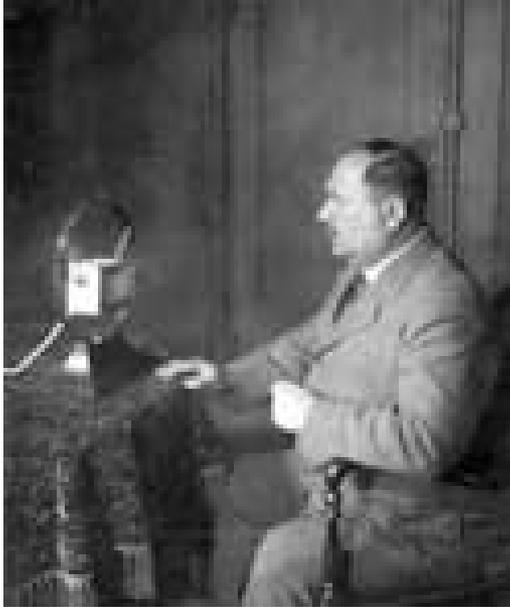


„Ich möchte einmal am Sender stehen“ – die Arbeiterradiobewegung und die Rundfunkpolitik in der Weimarer Republik

Im Krieg erprobt...



aus: DRA/ .Meier



Hans Bredow: Vom
Telefunkendirektor zum
Rundfunkkommissar



Hans Bredows Rundfunkversuche an der Westfront 1917

Wie alles anfing...

Das erste drahtlose
Konzert wird vom
Sender Königs-
Wusterhausen
verbreitet

1920

Sendebeginn des
"Wirtschaftsrundspruchs",
einer Art
Nachrichtendienst.

1922

Eröffnung des
Rundfunks in
Deutschland am 29.
Oktober mit einem
Konzertprogramm von
8.00 Uhr bis 9.00 Uhr
abends aus dem VOX-
Haus (Schallplatten-
firma) in Berlin

1923



Zum Zwecke der
Unterhaltung und
Belehrung ...

„Hätte man unter Verkennung der Volksstimmung den Rundfunk gleich am Anfang als Instrument der politischen Meinungsbildung angekündigt, so würde diese Absicht unbestreitbar auf einen starken Widerstand gestossen sein;... Deshalb mußte man Schritt für Schritt vorgehen und durch Erfüllung des Verlangens nach guten unterhaltenden Darstellungen eine möglichst große Verbreitung zu erreichen suchen und abwarten (...), daß man ohne Schaden auch an die politische Arbeit herangehen konnte...“ Hans Bredow, 1956

regionale Programmgesellschaften: meist 49% Privat – 51% Staat

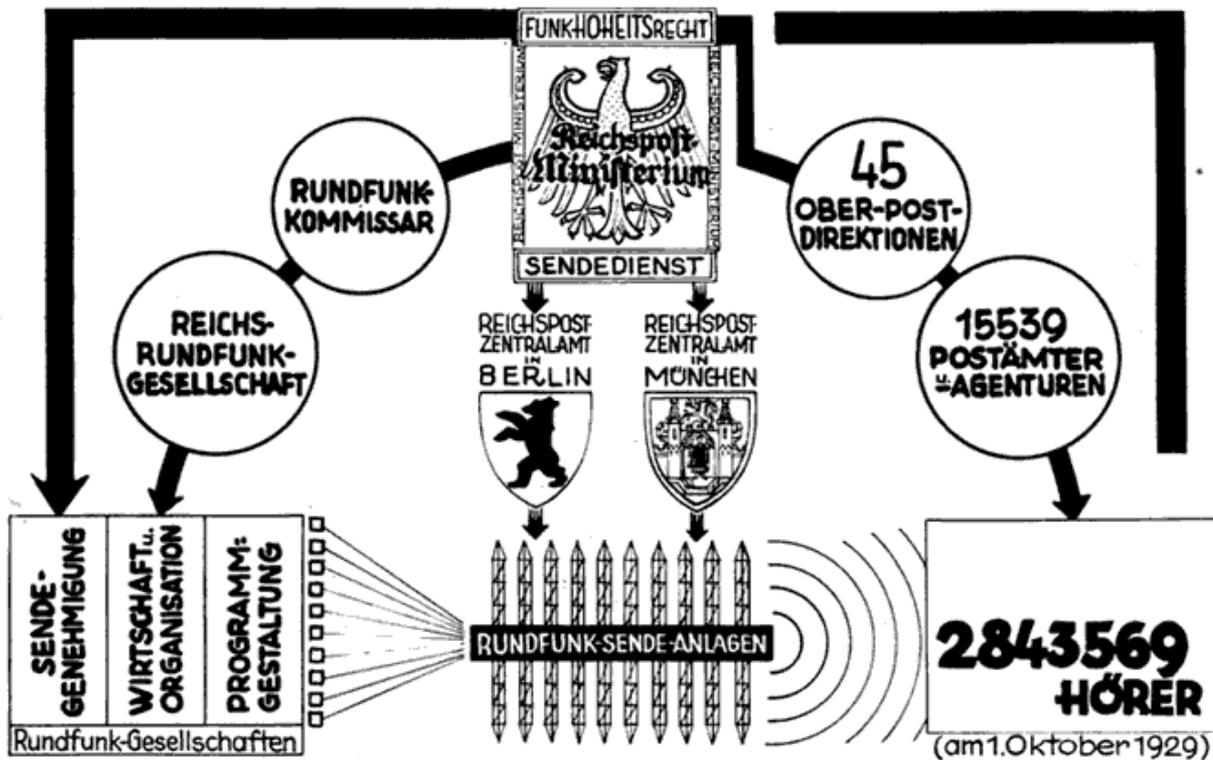


Werbung seit
der ersten
Sendung...

Bredow 1925 auf einer Besprechung im Postministerium

„...Der Rundfunk stellt ein wichtiges
Volksbeeinflussungsmittel dar, und es kann deshalb
dem Reich und den Ländern nicht verdacht werden,
wenn sie eine solche Einrichtung nicht ohne besondere
behördliche Kontrolle in den Händen von Privatleuten
lassen wollen“ aus Dahl, 1982 S. 38

Zensur: Überwachungsausschüsse und Kulturbeiräte



Programm-Dienst Technischer Sendedienst Empfang
DIE ORGANISATION DES DEUTSCHEN RUNDFUNKS 1926

Reich und Länder besaßen in allen Gesellschaften u. in der Dachgesellschaft (RRG) Majorität

**Hans Bredow, Reichs-
rundfunkkommissar,
in seiner
Eröffnungsrede am
1. Sendeabend der
Berliner Funkstunde
am 29. 10.1923:**

„Das deutsche Volk ist wirtschaftlich verarmt, und es ist nicht zu bestreiten, daß auch die geistige Verarmung Fortschritte macht; ... Erholung, Unterhaltung und Abwechslung lenken den Geist von den schweren Sorgen des Alltags ab, erfrischen und steigern die Arbeitsfreude: Aber ein freudloses Volk wird arbeitsunlustig. Hier setzt die Aufgabe des Rundfunks ein. ... Wenn gleichzeitig der Industrie ein neues Tätigkeitsfeld eröffnet ... wird, dann wirkt der Rundfunk aufbauend.

...“

(Zelnski: 1986, S. 380)

**Bertolt Brecht in seiner „Rede über
die Funktion des Rundfunks“
(1932):**

„Ganz abgesehen von seiner zweifelhaften Funktion (wer vieles bringt, wird keinem etwas bringen), hat der Rundfunk eine Seite, wo er zwei haben müßte. Er ist ein reiner Distributionsapparat, er teilt lediglich zu. Und um nun positiv zu werden, das heißt, um das Positive am Rundfunk aufzustöbern, ein Vorschlag zur Umfunktionierung des Rundfunks: Der Rundfunk ist aus einem Distributionsapparat in einen Kommunikationsapparat zu verwandeln. Der Rundfunk wäre der denkbar großartigste Kommunikationsapparat des öffentlichen Lebens, ein ungeheures Kanalsystem, das heißt, er wäre es, wenn er es verstünde, nicht nur auszusenden, sondern auch zu empfangen, also den Zuhörer nicht nur hören, sondern auch sprechen zu machen und ihn nicht zu isolieren, sondern ihn in Beziehung zu setzen. Der Rundfunk müßte demnach aus dem Lieferantentum herausgehen und den Hörer als Lieferanten organisieren.“

(Brecht: 1967, S. 129)

Wem gehört die Luft? Die Luft hatte nur einen Gebrauchswert für dich, durch den Rundfunk wird dieselbe zur Ware, wird zum Transportmittel. Wer darf nun den Äther als Transportmittel benutzen? Der Äther ist Allgemeingut aller Menschen, Gemeingut aller Staaten. Es wird an der Zeit, daß die Arbeiter aller Länder sich auch um die Luft zum Senden kümmern, sonst wird jedem Arbeitersender die Luft abgeschnitten!

Mitteilung des Arbeiter-Radio-Klubs. Juni 1925

Audion-Versuchserlaubnis

Genehmigung

zur Errichtung und zum Betrieb einer Funkempfangsanlage
zum Privatgebrauch

für *Fr. Gustav Henke*
in *Hemelingen, Sebaldstr. 16. Straß. Nr. 16.*

~~Werein~~

gültig unter umstehenden Bedingungen, solange die Gebühr an die Postkasse entrichtet wird. Mindestdauer der Gebührenpflicht 1 Jahr. Genehmigungsgebühr von *2 M* für Monat *September* 1924 ist bezahlt; die weiteren Gebühren zieht das Zustell-Postamt ein, dem Wohnungsänderungen sofort mitzuteilen sind.

Namens der Deutschen Reichspost

erteilt am: *1. September* 1924



1924 kostete ein Radiogerät mit vier Röhren zwischen 400 und 500 Mark – ein einfacher Detektorempfänger 70 Mark

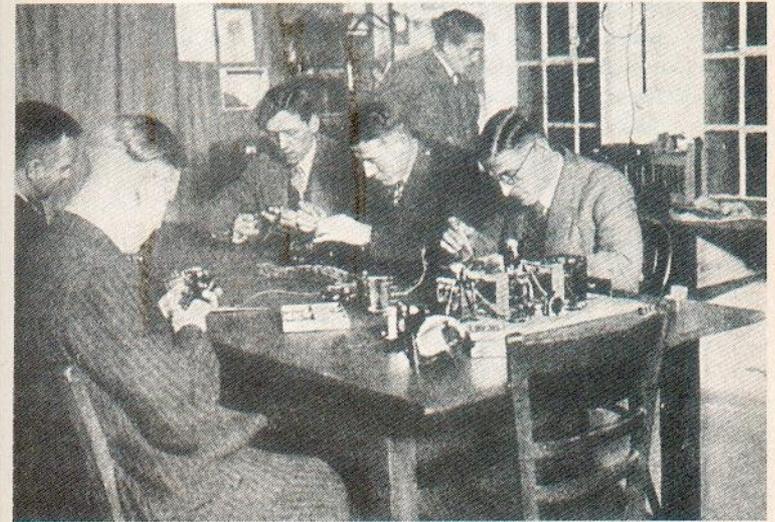
Ein gelernter Arbeiter, vh., mit zwei Kinder verdiente durchschn. 88 Pfennige die Stunde

Zahl der (angemeldeten) Radioempfänger

Dez. 1923	500
Apr. 1924	9900
Juli 1924	99000
Okt. 1924	279000
Apr. 1925	779000
Apr. 1926	1 205 000
Jan. 1927	1 377 000
Jan. 1928	2 010 000

aus: Dahl: 1983, S. 51

Radiobastler, 1931



Jahreswende 1925/26:

mehr als die Hälfte (ca. 600000) der Rundfunk-
Genehmigungen für Geräte, die nicht von der Industrie
hergestellt wurden

1924 Gründung des Arbeiter Radio Klub (ARK)
Gründungsmitglieder viele ehemalige Funker, Sozialisten,
Gewerkschaftlern (ADGB unterstützt) auch KPD-
Mitgliedern

Satzungsziele u.a.:

- den Zusammenschluß aller am Radiowesen Interessierter
aus Kreisen der werktätigen Bevölkerung in Deutschland
- die Errungenschaften des Radiowesens in den Dienst der
kulturellen Bestrebungen der Arbeiterschaft zu stellen
- Verständnis für die Radiotechnik zu wecken und zu
fördern
- Einwirkungen auf die das Radiowesen bestimmende
Gesetzgebung

Programm in eigener Regie – Arbeitersender wird gefordert

Foto: DRA/Gerisch



Filmausschnitt – ARB-Mitglieder berichten

...denn er hatte
kein Echo...dort
war nichts als
mäuschenstille...

Film 1

Mitglieder der österreichischen
Sozialdemokratischen
Arbeiterpartei und des
Republikanischen Schutzbund:

Das es interessant wäre,
wenn die Arbeiter...ihr
Geschick in der
Nachrichtenübermittlung
selbst in die Hand nähmen...

Film 2

ARK ist unter den Kulturorganisationen (Presse, Film, Theater, Chöre, Sportvereine, Bildungsvereine) der Arbeiterbewegung eine der massenwirksamsten.

eigene Zeitschrift
Arbeiterfunk > Der neue Rundfunk.

„Der ARK ist keineswegs mit irgendwelchen bürgerlichen Amateur – und Bastlervereinen zu vergleichen, er ist vielmehr die Zusammenfassung der deutschen Arbeiterschaft, die den Rundfunk nicht nur als Unterhaltungsmöglichkeit sieht, sondern als ein technisches Hilfsmittel, das geeignet ist, den kulturellen Willen der aufsteigenden Klasse zu manifestieren und durch seine Einrichtungen die Fortschritte menschlichen Geistes ihren Klassenangehörigen zu vermitteln...“

aus der neue Rundfunk , Jg 1, Nr.1 v. 4.4.26



Auseinandersetzungen zwischen sozialdemokratisch und kommunistisch orientierten Mitgliedern prägten die Arbeiterradiobewegung.

1928 wurde aus ARK der ARBD

ARBD formulierte 1928 für die Reichstagswahlen einen Katalog von Forderungen, auf die die SPD wohlwollend reagierte

ARBD > 120 Ortsgruppen > 10 000 Mitglieder

- «1. Herabsetzung der Rundfunkgebühren auf die Hälfte.
2. Gebührenfreiheit für die Blinden, Schwerbeschädigten und die Erwerbslosen.
3. Äußerste Beschränkung der Vorzensur der Rundfunksprecher.
4. Öffnung des Rundfunks für die politischen Parteien in paritätischer Weise, Berücksichtigung der Parteien nach ihrer Stärke. Übertragung allgemein interessierender Parlamentssitzungen.
5. Berücksichtigung aller republikanischen Festtage im Rundfunk durch Feiern mit zuverlässig republikanischen Rednern.
6. Abschaffung der kirchlichen Feiern im Rundfunk oder wenigstens paritätische Zulassung der Religionsgemeinschaften und der Freidenker.
7. Ausschluß jeder Reklamedarbietung im Rundfunk während der Hauptsendezeiten.
8. Berücksichtigung besonders erwerbsloser, tüchtiger Künstler und Wissenschaftler bei den Darbietungen der Sendegesellschaften, Ausschaltung sogenannter Prominenter mit unverschämten Honorarforderungen.
9. Veröffentlichung des finanziellen Gebarens und Standes der Rundfunkgesellschaften in verständlicher Form.
10. Freigabe des Rundfunkhörens für die Insassen von Strafanstalten. (...)
12. Freigabe von Versuchssendern auch für ernsthafte Amateurgruppen.»

1929 Spaltung

zwei konkurrierende
Verbände entstehen:

Freie Radio Bund

> KPD-nahe

ARBD

> sozialdemokratisch
orientiert

aus: W.Bausch/Chemnitzer
Arbeiterfunker in Aktion



Radio Moskau hören-FRBD-
Mitglieder –Gruppe Chemnitz

1932 – auch
Piratensendungen:

„Hier ist der Rote
Sender an das rote
Berlin“

1929: Gründung FRBD :

Freie Radio-Bund Deutschlands

KPD-orientiert

-Hauptforderung Arbeitersender und
Bedeutung für den Klassenkampf

- Gerätebau

- Abhörabende/Massenkritikabende/
Gemeinschaftsempfang

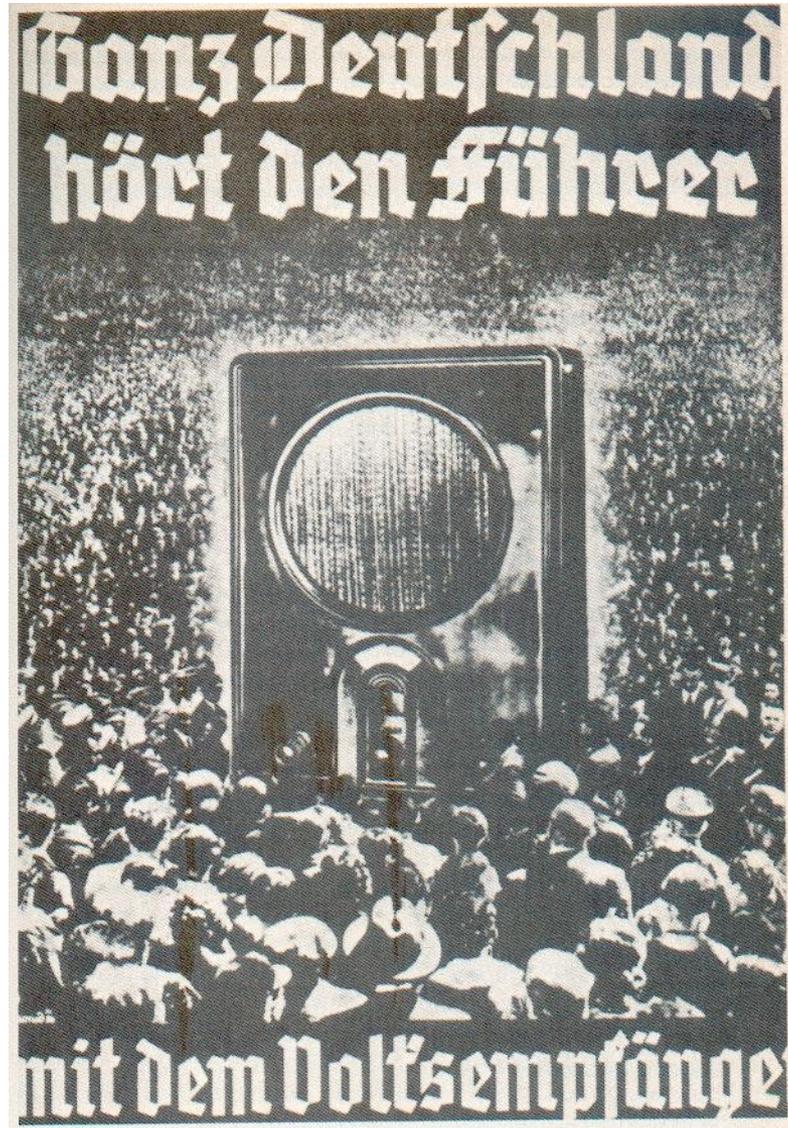
-Entwicklung eines Gegenprogramms
(die nicht gesendete Reportage...)

-Kundgebungen (z.B. Boykott der
(Rundfunkgebühren, Betriebsveranstaltungen: Fabriken,
Funkindustrie...)

Noch mehr Staatsrundfunk - Reichskanzler von Papen setzte 1932 nach der Entmachtung der gewählten preußischen Regierung eine weitreichende Rundfunkreform durch. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft wurde verstaatlicht. 51 Prozent der Anteile verblieben in der Hand der Post, die Länder übernahmen 49 Prozent der Anteile. Die regionalen Sendegesellschaften wurden in gemeinnützige Gesellschaften umgewandelt. Mit der Verstaatlichung wurden die privaten Kapitalgeber allmählich aus dem Rundfunk verdrängt. Sendezeiten f. Regierung



Reichsinnenminister Freiherr Wilhelm von Gayl zur Bedeutung des Rundfunks 1932



Werbeplakat, Mai 1933